

# Praktisches und Wissenswertes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **56 (1999)**

Heft 11: **(Freuden-)Tränen wert : Zwiebeln**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Pfingstrose

Der Name Pfingstrose (lat. *Paeonia officinalis*) bezieht sich auf die Blütezeit. Die Pflanze, die wild in Deutschland gar nicht vorkommt, ist in Südeuropa, Kleinasien und Armenien verbreitet. Sie wächst auf lichten, felsigen Berghängen und trockenen Kalkböden. Züchtungen, besonders solche mit gefüllten Blüten, werden allerdings sehr oft in Gärten gezogen. Die Pflanze trägt sehr, sehr viele volkstümliche Bezeichnungen, u.a. Pumpelruse (Niederösterreich), Kohl- oder Gichtrose (Elsass, Schweiz) und Chindliwehrose (Schweiz). Die letzte Bezeichnung kommt wahrscheinlich daher, dass man früher die Samen (Krallen, Korallen) auffädelt und die Kette zahnenden Kindern um den Hals legte. In der Volks-



medizin wurden nicht nur die Samen, denen auch ein menstruationsfördernder Effekt zugeschrieben wurde, sondern auch die Blüten und (frischen) Wurzeln verwendet und man sprach ihnen eine lindernde Wirkung bei krampfartigen Zuständen, Asthma, Gicht und Epilepsie zu. Die Pflanzenkundler des Mittelalters sprachen von der antispastischen, harntreibenden, blutreinigenden und herzstärkenden Kraft der Paeonie. Der rote Blütenfarbstoff Paeonin wird noch heute als Farbmittel für bestimmte Tees benutzt. Aus den Samen wird ein fettes Öl, ähnlich dem Leinöl, hergestellt. In der Homöopathie gilt die Paeonie als Mittel gegen Hämorrhoiden, Fissuren und Geschwüre an Anus und Rektum. • IZR

## «Von der ersten Nacht an sehr gut geschlafen» Nachtrag zum GN-Artikel «Störzonen im Schlafzimmer»

Im Aprilheft der «Gesundheits-Nachrichten» (S. 16/17) hatten wir über die Schlafzimmersaalausmessung berichtet, die der Geobiologe Udo Gastel bei Frau und Herr Z. in G. durchgeführt hat. Damals versprachen wir, in einem halben Jahr nachzuhaken. Wir haben uns mit dem Ehepaar unterhalten und gefragt, was die Empfehlungen des Geobiologen genützt haben. Um es vorweg zu nehmen, beide, Herr und Frau Z., waren vom positiven Effekt der Wohnungsausmessung sehr überrascht. Sie habe, so die 80-jährige Lina Z., «nach dem Besuch von Herrn Gastel von der ersten Nacht an sehr gut geschlafen». Heute sei die Erschöpfung, unter der sie im

Frühling so sehr gelitten habe, vollkommen weg, ebenso die Alpträume, die sie zeitweilig sehr belastet hätten. Geblieben sei einzig der Druck im Kopf, der aber habe vermutlich mit anderen Dingen zu tun.

Die folgenden Empfehlungen von Herrn Gastel hat Frau Z. befolgt: Einbauen eines Netzfreischalters im Zimmer, richtiges Einstecken der Lampe, Umstellen des Bettes sowie nächtliches Abdecken des Spiegels mit einem Tuch. Übrigens sei Herr Gastel nach der ersten gemeinsamen Messung noch zweimal vorbeigekommen und habe die Messwerte kontrolliert.

Trotz erheblicher Elektromog-Werte verspürte Herr Z.

im vergangenen Frühling keinerlei Beschwerden. Auf Empfehlung von Herrn Gastel hat er dennoch die alte, 14-jährige Matratze durch eine neue ersetzt. Mit der neuen Matratze ist Herr Z. sehr zufrieden. • CU

Die wilde Pfingstrose (wenigstens ihr Foto) hat sich in den November verirrt!

Unser Leser Peter Martin sandte uns neben der sehr seltenen wilden Schwertlilie *Iris graminea* (GN 10/99) auch das nebenstehende Bild der *Paeonia off.*, das er von einem der wenigen Standorte in der Südschweiz – bei Rovio am Monte Generoso – mitbrachte.





**Pfingstrose ( *Paeonia* off.)**